

Die Sonde

3. September

Völkerwanderung - heute

Mit der Jahreszahl 375 verbindet sich uns noch von der Schule her der Begriff der Völkerwanderung. Wie wichtig dieser Begriff der Völkerwanderung im Jahrhundertelang. Im 4. Jahrhundert mochte sie begonnen haben, gegen Anfang des 6. Jahrhunderts erst kam sie allmählich zum Stillstand. Diese Völkerwanderung gilt als ein Phänomen in der geschichtlichen Betrachtung. Ein ganzer Kontinent verschiebt sich in seinen Völkern, beginnt zu wandern, von Ost nach West, von Nord nach Süd. Was aber erleben wir heute? Einfach durch diesen Weltkrieg, hat sich wiederum eine Völkerwanderung entwickelt. Wohl wird diese nicht durch die Jahrhunderte dauern, aber in ihren Folgen ist sie vielleicht noch intensiver als jene Völkerwanderung vor 1500 Jahren. Da ist ein Bahnhof - irgendwo im Reich. Eine große Schar Franzosen steht geordnet auf dem Bahnsteig, zwischen der Zivilkleidung erspäht man noch manche Stück der Poilu-Uniform, das wie aus weiter Ferne an den Feldzug 1940 erinnert. Als Gefangene marschieren diese Franzosen nach dem Reich, nach der Entlassung kehren sie als Zivilarbeiter zurück, als ein Splitter jener großen Völkerwanderung, die in Europa stattgefunden, als eine jener Erscheinungen, die niemand vorausgesehen hat, bis sich Zwangslagen ergaben, aus denen diese Wanderung von Millionen von einem Ende des Kontinents ins andere mit Notwendigkeit entstand. Bereits seit langer Zeit sind große Teile der europäischen Länder unterwegs. Jeder einzelne von diesen italienischen, holländischen, skandinavischen, slawischen, belgischen, französischen oder niederländischen Arbeitern empfindet das Wanderdasein nur als eine Zeit des Übergangs, das man hindurch muß. Aber gegenwärtig gehört diese Zeit zum Bestand ihres Lebens. Noch niemals in der Geschichte - auch während jener Völkerwanderung vor 1500 Jahren nicht - sind sich die Völker Europas so nahe gekommen wie jetzt. Selbst vor dem ersten Weltkrieg besaß der Franzose keine Möglichkeit, eine Mär über die Deutschen auf ihren Wahrschau hin nachzutreiben. Erst durch diesen Krieg haben die Völker einander kennengelernt - und nicht nur aus der Fernperspektive, sondern in ihren Alltag, mit ihren Sorgen und Nöten. So gibt es zum erstmaligen Malen von einfachen Menschen, die sich einen Begriff davon machen können, wie es beim europäischen Nachbarn aussieht. So haben sich die verdrehten Begriffe, die vor allem die europäische Jugend voneinander besaß, in diesen letzten Jahren so gewandelt, daß nicht mehr Neues im Entzweiten ist. Es wird über die Zeit der Not hinausreichen.

Vielleicht wird die Völkerwanderung von heute im zukünftigen Geschichtsbuch fett gedruckt und unsere Enkel werden sich neben der Jahreszahl 375 eine neue einprägen.

Der Deutsche Kampfbund

Nur wenige Monate trennen uns noch von der zwanzigsten Wiederkehr jener schicksalhaften Novembertage des Jahres 1923. Die junge Bewegung Adolf Hitlers griff damals in beispielloser Kühnheit nach der Macht. In den besten Stunden erstreckte seine Versuchung nach Gewalt die Schande des 9. November 1918 auszulöschen. Noch besaß die Bewegung nicht jene Reife, die sie befähigt hätte, die großen Aufgaben welche die Machtübernahme mit sich gebracht hätte, zu lösen. Zehn Jahre nach dem Scheitern dieser Zeit, sich auf eine legale Machtübernahme vorzubereiten und ihre Weltanschauung in den Tiefen des Volkes zu verankern. - Dennoch ist diese Erhebung für jeden Nationalsozialisten ein erhabener Gegenstand als die ersten Vertrauensbewegungen und zugleich eine Verpflichtung, in ihrem Sinne weiterzukämpfen. - Einen langen Weg des Kampfes hatte die Partei bis zu diesem Tage bereits hinter sich. Die Verkündung des Parteiprogramms am 24. Februar 1920, die Bildung der SA, die Marsch nach Koburg waren Etappen dieses Weges gewesen. Längst war der lokale Rahmen Münchens und Oberbayerns gesprengt worden. Vorerst noch schwache Ortsgruppen und Stützpunkte waren bereits in allen Teilen des Reiches entstanden. - Immer weitere Kreise zog die Führerpersönlichkeit Adolf Hitlers in ihren Bann. Vor allem war es die Frontsoldatengeneration des ersten Weltkrieges, die sich dem Rufe ihres Kameraden nicht verschloß. In zahllosen Bünden, aufgespalten und untern untereinander suchten sie alle das Frontenerlebnis und die Idee der Kameradschaft aus den Niederungen des Weimarer Systemstaates in ein besseres Deutschland hinüberzutragen. - Es ehrte die Führer der weißen Bünde, die schon damals Adolf Hitlers Größe erkannten, daß sie unter Hintanstellung ihres persönlichen Ehrgeizes aus dieser Erkenntnis die Folgerungen zogen und sich mit ihrer Gelogtheit dem Führer und seiner Bewegung verschrieben. Der „Deutsche Tag in Nürnberg“ am 2. September 1923 sah einen gewaltigen Aufmarsch der vaterländischen Verbände. Durch das Bündnis Hitler-Ludendorff feierlich bekräftigt, wurde der „Deutsche Kampfbund“ gegründet. Die „Reichsflagge“ und der „Reichsorden“ unterstellten sich der politischen Führung Adolf Hitlers. In der Entscheidung, die jubelnd angenommen wurde, hieß es: „Wir wollen Befreiung unseres Vaterlandes aus Knechtschaft und Schmach. Die Freiheit muß durch die Kraft der deutschen nationalen Schlichtheit des Volkes, der in Weimar errichtete neudeutsche Staat kann nicht Träger der deutschen Freiheitsbewegung sein.“

Der „Deutsche Kampfbund“ stärkte die nationalsozialistische Bewegung weiterhin in ihrer kämpferischen Kraft. Auf ihn gestützt konnte die junge Bewegung die Machtprobe vom 9. November 1923 wagen und es ist zum guten Teil auch sein Verdienst, wenn es der Partei, dank ihrer inneren Stärke, gelang, den Scheitern, alsbaldig des Scheiterns der Erhebung schnell wieder zu überwinden.

W. T.

Der deutsche Soldat als Fackelträger der Zukunft

Unerschütterlicher Kampfeswille und unwandelbares Vertrauen: die starke Brücke zwischen Front und Heimat

PK. Wenn uns einer in jenen spannungsgeladenen letzten Tagen des August 1939 schaltete, der Krieg, über dem wir gerade der Werbung zu gehen begann, würde Jahre dauern, vielleicht sogar länger als der große Krieg unserer Väter, dann hätten wir diesen Schwerefeher als überflüssigen Spantafchen mit einem Achselzucken abgetan. Die Wägen in Polen und Norwegen, die Wägen und dem Waffentruhen unserer Auffassung vom Weltkrieg recht zu geben. Wir waren ein wenig übermütig und ein wenig überheblich durch diese geschichtlichen einmaligen Erfolge. Wir kamen uns vor wie junge, strahlende Kriegerstroläher, vor deren Zeit die Erde wieder und die feindlichen Heere kapitulieren müßten. Dennoch vergaßen wir in all unser berechtigten Toll auf die glänzend verlaufenden Verläufe niemals den tiefen, friedhaften Sinn dieses Krieges, der uns weit über die Grenzen unserer Zeit mit hinausführte, nur sie uns bei jeder Niedertrümmigkeit wiederzubringen.

Wir dünkten uns allein über den Zweck des immer mehr im sich greifenden Brandes unterzogen und über keine Zielsetzung aufgefahrt. Wir waren imitande, eben über keine Bedeutung etwas zu sagen wie über seine Hintergründe und Urheber. Daß es nicht um unendlichen Materialismus zu erfüllenden Mann oder um irgendwelche Vorberzählungsprinzipien ging, war jedem klar. Und trotzdem müßten wir heute, an der Schwelle zum fünften Jahre lebend und mit dem Winter um drei wüßige Sommer und zwei Winter verleben, betonen, daß wir dies alles zwar mühen, aber nicht empfinden. Erst in den Wäldern, Steppen und Sumpfen der Sowjetunion, dort ist uns das Geheimnis aufgegangen und hat uns bis in seine letzten Tiefen hinabführen lassen. Erst im Zelt dieser Soldaten und einem solchen Gäh gegenüber merkten wir plötzlich, warum der Befehl zum Angriff gegeben worden war und weshalb uns der Sieg nicht gleich in den Schoß fallen konnte. Manchmal, wenn wir bei dieser nachdenken, häßleren wir uns der Gemaltigkeit dieses größten aller Kriege, der wie feiner je zuvor nur zwei Entscheidungsmomente offenläßt. Sollte es einmal Kameraden gegeben haben, die danach fragten, warum wir ihn führen, so find die jetzt alle höchstwohl verstanden und tragen das Licht als eine höhere, unermessliche Härte. Aber es war überflüssig, zu behaupten, daß es zu dieser gefühligen Hal-



Schwere Kämpfe in drei sengenden Glutsonnertagen und zwei russischen Wintern haben das Gesicht des deutschen Ostkämpfers geprägt. Unerschütterliche Entschlossenheit, tiefes Wissen um den ungeheuren Ernst der gewaltigen Auseinandersetzung und zuversichtlicher Glaube an die Zukunft sprechen heute aus seinen ruhigen gezeichneten Zügen.



Im Schutze der Dorrhütten verschlafen die Feldgrauen noch einen kurzen Augenblick und stärken sich hastig durch einen Schluck, bevor sie einem neuen Kampf mit den Sowjets entgegengehen.

Köpfe zur Zeit:

Prof. Dr. August Bier

Unter den großen Ärzten, die wir haben, ragt die abwärtsige Gestalt des achtzigjährigen Geheimrats Prof. Dr. Aug. Bier hervor, der als genialer Chirurg, als Forscher und Entdecker, endlich als Schriftsteller Leistungen vollbracht hat, die seinen Namen umströmen. Und noch etwas. Die Konstruktion des deutschen Stahlfleises wurde durch ein Gutachten Biers maßgeblich beeinflusst. - Die ersten Arbeiten Dr. Biers betrafen operativ-technische Verbesserungen, die zu einer neuartigen Behandlung von Amputationsstümpfen führten. Sein Gedanke, kranke Gewebe einem erhöhten Blutdruck auszusetzen und dadurch heilend einzuwirken, erwies sich dabei als richtig. Auch auf dem Gebiete des Lateralkreislaufes gelangte er zu einer neuen Behandlungsweise, und die dritte Erfindung des großen Arztes betrifft die Lumbalanästhesie, die darin besteht, daß betäubendes Mittel in den Rückenmarkskanal eingespritzt werden und dadurch eine Lähmung und Unempfindlichkeit der unteren Körperhälfte verursacht wird. Prof. Bier probierte diese Spritze zuerst an sich selber aus. Sie gilt als geniale Neuerung auf diesem Gebiet. Aber nicht nur Neuland betrat er erfolgreich - er trat auch ein altes Heilverfahren ins Gedächtnis der medizinischen Welt zurück, und zwar das Ausbreunen von Wunden, mit dem er bei schwersten infektiösen Zuständen überraschende Erfolge erzielte. Prof. Bier seiner hohen chirurgischen Begabung gehört Prof. Bier zu den Ärzten, die einen chirurgischen Eingriff erst dann vornehmen, wenn alle anderen Möglichkeiten der Heilung ausgeschoten. Sein Buch „Chirurgie“, in dem Prof. Bier der ersten Frage nach der menschlichen Seele nachgeht und auf Grund seiner reichen For-

schungen und Beobachtungen zu einer beachtlichen Antwort kommt, ist vielen jungen Ärzten, aber auch einer großen Zahl von Laien richtungweisend geworden. Helle, blitzende Augen, ein energisch gedrehter, kurzer Schnurrbart, so weiß wie das Haupt, das glatt den Westfälerschädel bedeckt - so tritt die ungebeugte Gestalt Prof. Biers dem Besucher entgegen. Von Kindheit an war er eine Sportnatur - die Gründung der Berliner Hochschule für Leibesübungen ging auf ihn zurück - und bis heute blieb er dem Gedanken der Leibesübung treu. In seine Studienzeit die ihm nach Berlin, Leipzig und Kiel führte, fällt ein Sprung nach Südamerika, wo er als junger praktischer Arzt arbeitete und weiterstudierte. Von dort holte ihn Friedrich v. Esmarch, der Chirurgie, nach Kiel. Berufungen nach Greifswalde und Bonn folgten. Wenig später, im Jahre 1907, warl Dr. August Bier Anker in Berlin als schnell volkstümlich gewordener Nachfolger Prof. von Bergmanns, zugleich als Leiter der chirurgischen Universitätsklinik. In dieser schaffensreichen Zeit trat Prof. Bier seinen Patienten einfach und freundlich, seinen Studenten humorvoll und imponierend, vielen Kollegen beiund und herausfordernd Unerschütterlichkeit entgegen. Immer vertrat er seinen Standpunkt sehr entschieden. Die Politiker des Zwischenreiches empfanden ihn als unangenehm, und als der Gelehrte von Welt, der seinen Namen frühzeitig für die Kanzlerschaft Adolf Hitlers einsetzte, steigerte sich diese Gegnerschaft zu heftiger Feindschaft. Auf seinem Alterssitz in der Mark, wo er seit einigen Jahren lebt, empfing Prof. Bier den Adlerschild des Deutschen Reiches.



Aufn.: Schert

rufen. Die Heimat blüht, wenn Leid und Unglück sich wehren, mit unwandelbarem Vertrauen und höchster Hingung auf die Kämpfer drücken, und die Front wiederum möcht ihren Kampfessüßigkeiten aus dem geliebtesten Bestehen der Menschheit drücken.

Die Zukunft aber erhellt die Fackel unseres Glaubens. Wir Soldaten an allen Fronten tragen sie, wir tragen sie mit allen



PK-Aufn.: Kriegserichter Gerboha Grenadiere, die an einem schweren Angriff zwischen Orel und Bjelgorod dabei waren, sind trotz ihrer Verwundung bei der Kompanie geblieben und bewiesen durch ihr Beispiel erneut die große preußisch-soldatische Haltung des deutschen Soldaten.

das Hilfe Meer der Kameraden, denn sie der Tod entgegen hat, und wir werden sie immer weiter tragen bis ins letzte Ende. Wir wissen, daß die deutsche Heimat in unwandelbarem Vertrauen hinter uns steht, genau wie auch sie weiß, daß unter Kampfessüßigkeiten für sie durch nichts zu erschüttern ist. Und so gehen wir beide, Front und Heimat, gemeinsam, entschlossen und zuversichtlich hinein in das fünfte Kriegsjahr.

Kriegsbericht Bert Naegle

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Freitag 20.46 Uhr bis Sonntag 8.43 Uhr. Montagvormittag Freitag 9.49 Uhr; Donnerstag: Freitag 21.25 Uhr.

Zum Tag der Wehrerleichtigung



Wach und aufgeweckt verfolgen die Hiltlerjugenden die Anweisungen des Ausbilders.

Reinziehung an Bombengeschädigte

Nach einer Anweisung des Reichspropagandaministers sind bombengeschädigte Rentenempfänger, die ihren Wohnort verlassen haben...

Elefant in Hanoi nahm Abschied für immer

Einem großen Verlust erlitt der holländische Zoologische Garten durch den plötzlichen Tod der Elefantin Hani.

Pflicht, die Forderung des Tages

Gedanken zu einem echten deutschen Wort / Von Wilhelm Heimer

Pflicht ist ein hohes und schönes, aber auch sehr schweres Wort. Und darum auch ein deutsches Wort. Man kann den Begriff Pflicht bestimmen...

Was wir nie vergessen wollen

Nur 35 Gramm Butter die wöchentliche Ration im September des Jahres 1918

Hier schreiben den 8. September 1939, einen schicksalhaften Sonntag vor nunmehr fünf Jahren, an dem die britische Regierung in einer Note an die Reichsregierung erklärte...

Wenn Sommer und Herbst im Weistreib liegen

Bunte Herbstboten neben welfender Sommerpracht - Im Schul-Franzengarten

Obne Wald und Vieh, unwillig ob der angedehnten Verhältnisse und der frühen, aber desto berberen Morgenstunden, stehen wir an einem der letzten Tage durch die Straßen Dalles, bis wir - ungewollt - vor dem Eingang zum Franzengarten der holländischen Schützen an der Grottenbrunnen wandern...

Wohin geht die Seele nach vor unfernen Augen und der hohen Dachsteinen an der Baumstirne? Wo unferne Hände auch sich weiter hinten erkennen wir den Wasserurm Nord und, so schön es uns, gar nicht allzu weit davon entfernt, den Wasserurm Süd.

Keines Kusleiten

Der Führer hat den Marsch Hermann Otto Behr in Oberdorf und Mühlgraben in Dresden den Ziel

Ein neue Bühne für Kiel. Auf Veranlassung des hiesigen Oberbürgermeisters werden die vereinigten städtischen Theater in Kiel unter dem Namen 'Kameral- am Theater' in Kiel-Wellingsdorf eine dritte Bühne erbauen.

Einmal leben nur für seine Gegenwart

Der totale Krieg, in dem unser Schicksal angeschlossen wird, zwingt jeden einzelnen von uns zu einem anderen Handeln. Es gibt keine Ausweiden. Die letzte totale Pflichterfüllung mag manchmal hart erscheinen, aber sie gewissheitlich ist erfüllt und je mehr an der Erfüllung der Pflicht, desto mehr werden die unfernen Helden in Stallward mit uns Pflichterfüllung sein. Wer angesichts dieser Gedanken seine Pflicht verläßt, verliert seine Ehre.

Führer gehören in ihren Verband

Der Landesbauernführer Sachsen-Anhalt hat für den Bereich der Landesbauernvereine angeordnet, daß alle Bauernvereine von Pflichtgehörigen im Gebiet von Sachsen-Anhalt die unmittelsbare Mitgliedschaft zum Landesführerverband Sachsen-Anhalt zu erwerben haben.

Sicherung der Speisefaktorenversorgung

Die Hauptverwaltung der deutschen Rationierung hat eine Verordnung der Rationierungsgesetzbestimmungen über die Vorkontrolle der Speisefaktoren...

22 Männer - 2 Frauen - Bernhard Ette

Im Stadtkirchenamt Bernhard Ette. Der kleine lebendige Unterseiner getraut der letzten Mufe ist der große geliebte; er belohnt den Hühnerhund und leidet um seinen Hühnerhund...

RUNDFUNK VON MORGEN

Reichsprogramm: 16.00: Sonntag-Sendungen - 18.00: Unterhaltungssender - 20.00: Musik - 20.15: Deutsche Lieder - 20.30: Reichsprogramm - 20.45: Auslandssender: 17.10: Grenzschutz - 20.15: Ausland: von Württemberg, Ostpreußen und 1. August.

Bild-Impressionen von Krim und Kuban

Im Berliner Zeughaus unter den Linden wurde in diesen Tagen eine Ausstellung über das Krim- und Kuban-Kriegsgeschehen eröffnet. Die Ausstellung stellt in 100 Bildern die Kämpfe dar...

Keines Kusleiten

Der Führer hat den Marsch Hermann Otto Behr in Oberdorf und Mühlgraben in Dresden den Zielbereich festgelegt. Ein neue Bühne für Kiel. Auf Veranlassung des hiesigen Oberbürgermeisters werden die vereinigten städtischen Theater in Kiel unter dem Namen 'Kameral- am Theater' in Kiel-Wellingsdorf eine dritte Bühne erbauen.

Technik und Forschung

Wievie htere leben noch heute
Obwohl der grste Teil der Sechensformen, die in frheren erdgeologischen Zeitaltern...

Sehr interessante Vertreter vorweltlicher Tierformen sind die sog. Lungenfische...

Die Meeresbesten der Sdsee und im Atlantik sind an unzahligen Stellen...

In neuerer Zeit hat man zur grsten Veranschaulichung auch in Europa solche Bienen...

Turnen - Sport - Spiel

Rein Sport der SS am Wochenende
Alle Spiele und der Leistungssport der SS am Sonntag und Sonntag fests aus.

Wet 20 Halle - SS Olympia (18.30 Uhr),
SS Olympia (18.30 Uhr).

Wet 20 Halle - SS Olympia (18.30 Uhr),
SS Olympia (18.30 Uhr).

Wet 20 Halle - SS Olympia (18.30 Uhr),
SS Olympia (18.30 Uhr).

Aus Gau und Reich

Bad Lauterberg. Erinnerung an Wilhelm
Die Erinnerung an den Heldenbrunnen...

Gamm. Plnden. Mit dem Feuerstck
Mit dem Feuerstck geht es um...

Widensfeld. Bombentmber
Widensfeld. Bombentmber...

Schneefolge. Bombentmber
Schneefolge. Bombentmber...

14.30 Uhr) mit 20 Halle 20 - 20
(14.30 Uhr). Die Manner hren am Sonntag...

Konferenzleitung im Frauen-Gaudei. Die
Konferenzleitung im Frauen-Gaudei...

Seit der Weiler in Braunschweig. Ein
Seit der Weiler in Braunschweig...

Schneefolge. Weidnerth als Huer angelegt
Schneefolge. Weidnerth als Huer...

Spezialzug. "Rotes Geschick" in
Spezialzug. "Rotes Geschick" in...

Wendens. (Rheinreich) Mutter als
Wendens. (Rheinreich) Mutter...

Ambsburg. (Freiburg) Eltern
Ambsburg. (Freiburg) Eltern...

Aus der Wirtschaft

Der Urlaub der Jugendlichen. Der
Der Urlaub der Jugendlichen...

Befehlsmenge von Zerstreuung. Der
Befehlsmenge von Zerstreuung...

Die Kapitalausweitung bei den
Die Kapitalausweitung bei den...

50 Jahre Genossenschaftsbank
50 Jahre Genossenschaftsbank...

Familien-Anzeigen

Fir die uns anliehender unserer
Kriegstrauerung so zahlreich...

Halle (S.). Deltischer
Strae 8.

Wir erhehlen die
Nachricht, da unser lieber...

Albert Hllgenstein
Im Alter von 18 Jahren und...

Otto Hllgenstein und Frau
Im Alter von 18 Jahren und...

Halle, Planauer Weg 11
Schwer traf uns die...

Halle, Planauer Weg 11
Schwer traf uns die...

Halle (S.). Erntevogel 8
Wir erhehlen die...

Halle (S.). Erntevogel 8
Wir erhehlen die...

Halle, Leipzig Str. 12
Schwer traf uns die...

Halle, Nimmerstr. 14a
Un erwartet erreichte uns...

Armed Moher
Inh. des Hk. 2. Kl. u. der...

Unterstententhal, Berg-
strae 7, und Schwiebus.

Otto Seefeld
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Schlershof 11a
Nach langem schwerem...

Josef Kalisch
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Oberspringen am See,
don 31. August 1943.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Halle, Nimmerstr. 14a
Un erwartet erreichte uns...

Armed Moher
Inh. des Hk. 2. Kl. u. der...

Unterstententhal, Berg-
strae 7, und Schwiebus.

Otto Seefeld
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Schlershof 11a
Nach langem schwerem...

Josef Kalisch
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Oberspringen am See,
don 31. August 1943.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Halle, Nimmerstr. 14a
Un erwartet erreichte uns...

Armed Moher
Inh. des Hk. 2. Kl. u. der...

Unterstententhal, Berg-
strae 7, und Schwiebus.

Otto Seefeld
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Schlershof 11a
Nach langem schwerem...

Josef Kalisch
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Oberspringen am See,
don 31. August 1943.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Halle, Nimmerstr. 14a
Un erwartet erreichte uns...

Armed Moher
Inh. des Hk. 2. Kl. u. der...

Unterstententhal, Berg-
strae 7, und Schwiebus.

Otto Seefeld
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Schlershof 11a
Nach langem schwerem...

Josef Kalisch
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Oberspringen am See,
don 31. August 1943.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Halle, Nimmerstr. 14a
Un erwartet erreichte uns...

Armed Moher
Inh. des Hk. 2. Kl. u. der...

Unterstententhal, Berg-
strae 7, und Schwiebus.

Otto Seefeld
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Schlershof 11a
Nach langem schwerem...

Josef Kalisch
Inh. d. KV. 2. Kl. m. Schw.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

Oberspringen am See,
don 31. August 1943.

Halle (S.), Gossensstr. 8
Fir die vielen Beweise...

AMTLICHE ANZEIGEN

Obst
 1. Ab sofort kann an alle Ver-
 trauer auf den Abschnitt 111 der
 Kontrollkarte für den Bezirk
 der Ämter der Stadt Halle mit
 schwarzem Druck 1/4 Kilo Obst abge-
 geben und von diesen bezogen
 werden.
 Das Obst kann im Rahmen der
 vorhandenen Bestände bei jedem
 Verteiler bezogen werden.
 2. An Ernter kann auf den
 entsprechenden rechenzettelhaften und
 mit dem Dienstvermerk versehenen
 Urnanbezugsausweise 1 und 2
 ebenfalls 1/4 Kilo Obst abgeben und
 von diesen bezogen werden.
 3. Der Abschnitt 111 der Kon-
 trolkarte und die blauen Urnan-
 bezugsausweise 1/4 Kilo Obst
 können beim Verteiler abzuneh-
 men, meiner Bekanntmachung
 vom 22. 1. 1943 über die Abliefe-
 rung der Lebensmittelverbrauchs-
 nachweise zu behandeln und mit
 einer Zusammenstellung an den
 Großverteiler zur Abrechnung
 weiterzugeben.
 4. Die mit dem Vermerk „den-
 der“ oder „Kriegsangehöriger“ ver-
 sehenen Kontrollkarten dürfen von
 den Verteilern nicht mit Obst be-
 laden werden.
 5. Für gemeinschaftsverpflichtete
 Verbraucher zeigt Ziffer 6 meiner
 Bekanntmachung vom 1. 1. 1943
 den Abschnitt III für besondere An-
 träge verliert mit Ablauf des
 8. 8. 1943 seine Gültigkeit.
 Halle, 3. September 1943.
 Der Oberbürgermeister,
 Ernährungs- und Wirtschaftsamt

STELLENGEBOTE

Kontrollkartenbuchhalter(in)
 für halbe Tage, mit etwas Kennt-
 nissen in Schreibmaschine und
 Stenographie, wird sofort gesucht.
 Gehr. Schubert, Großbäckerei u. Mühl-
 schenke, Halle (Saale), Merse-
 burger Straße 102.

Für Fotobüchse suchen wir
 einen kleinen, zuverlässigen Herrn
 (Kassierer oder Pensionist), Mit-
 glieder der Kameraversammlung,
 erwünscht, Bewerbung an: Mühl-
 schenke, Halle (Saale), Merse-
 burger Straße 102.

**Papierwarenverarbeiter, mögl. gelehr-
 ter Buchbinder oder aus der
 Papierbranche, gewandt und
 lehrer, der Kenntnis auf diesem
 Gebiet besitzt, sofort gesucht.**
 Wilhelm Knapp, Völkisch-
 buchdruckerei, Halle (Saale),
 Markt 13.

Kontrollkarte, guter Buchhalter(in),
 Schreibmaschine und Stenogra-
 phie nicht erforderlich. In Be-
 reich der Scheidung zum baldi-
 gen Eintritt gesucht. Ang. mit
 Selbstanschlagung. Ang. 2380 MNZ.
 17184, 17185, 17186, 17187, 17188, 17189,
 17190, 17191, 17192, 17193, 17194,
 17195, 17196, 17197, 17198, 17199,
 17200, 17201, 17202, 17203, 17204,
 17205, 17206, 17207, 17208, 17209,
 17210, 17211, 17212, 17213, 17214,
 17215, 17216, 17217, 17218, 17219,
 17220, 17221, 17222, 17223, 17224,
 17225, 17226, 17227, 17228, 17229,
 17230, 17231, 17232, 17233, 17234,
 17235, 17236, 17237, 17238, 17239,
 17240, 17241, 17242, 17243, 17244,
 17245, 17246, 17247, 17248, 17249,
 17250, 17251, 17252, 17253, 17254,
 17255, 17256, 17257, 17258, 17259,
 17260, 17261, 17262, 17263, 17264,
 17265, 17266, 17267, 17268, 17269,
 17270, 17271, 17272, 17273, 17274,
 17275, 17276, 17277, 17278, 17279,
 17280, 17281, 17282, 17283, 17284,
 17285, 17286, 17287, 17288, 17289,
 17290, 17291, 17292, 17293, 17294,
 17295, 17296, 17297, 17298, 17299,
 17300, 17301, 17302, 17303, 17304,
 17305, 17306, 17307, 17308, 17309,
 17310, 17311, 17312, 17313, 17314,
 17315, 17316, 17317, 17318, 17319,
 17320, 17321, 17322, 17323, 17324,
 17325, 17326, 17327, 17328, 17329,
 17330, 17331, 17332, 17333, 17334,
 17335, 17336, 17337, 17338, 17339,
 17340, 17341, 17342, 17343, 17344,
 17345, 17346, 17347, 17348, 17349,
 17350, 17351, 17352, 17353, 17354,
 17355, 17356, 17357, 17358, 17359,
 17360, 17361, 17362, 17363, 17364,
 17365, 17366, 17367, 17368, 17369,
 17370, 17371, 17372, 17373, 17374,
 17375, 17376, 17377, 17378, 17379,
 17380, 17381, 17382, 17383, 17384,
 17385, 17386, 17387, 17388, 17389,
 17390, 17391, 17392, 17393, 17394,
 17395, 17396, 17397, 17398, 17399,
 17400, 17401, 17402, 17403, 17404,
 17405, 17406, 17407, 17408, 17409,
 17410, 17411, 17412, 17413, 17414,
 17415, 17416, 17417, 17418, 17419,
 17420, 17421, 17422, 17423, 17424,
 17425, 17426, 17427, 17428, 17429,
 17430, 17431, 17432, 17433, 17434,
 17435, 17436, 17437, 17438, 17439,
 17440, 17441, 17442, 17443, 17444,
 17445, 17446, 17447, 17448, 17449,
 17450, 17451, 17452, 17453, 17454,
 17455, 17456, 17457, 17458, 17459,
 17460, 17461, 17462, 17463, 17464,
 17465, 17466, 17467, 17468, 17469,
 17470, 17471, 17472, 17473, 17474,
 17475, 17476, 17477, 17478, 17479,
 17480, 17481, 17482, 17483, 17484,
 17485, 17486, 17487, 17488, 17489,
 17490, 17491, 17492, 17493, 17494,
 17495, 17496, 17497, 17498, 17499,
 17500, 17501, 17502, 17503, 17504,
 17505, 17506, 17507, 17508, 17509,
 17510, 17511, 17512, 17513, 17514,
 17515, 17516, 17517, 17518, 17519,
 17520, 17521, 17522, 17523, 17524,
 17525, 17526, 17527, 17528, 17529,
 17530, 17531, 17532, 17533, 17534,
 17535, 17536, 17537, 17538, 17539,
 17540, 17541, 17542, 17543, 17544,
 17545, 17546, 17547, 17548, 17549,
 17550, 17551, 17552, 17553, 17554,
 17555, 17556, 17557, 17558, 17559,
 17560, 17561, 17562, 17563, 17564,
 17565, 17566, 17567, 17568, 17569,
 17570, 17571, 17572, 17573, 17574,
 17575, 17576, 17577, 17578, 17579,
 17580, 17581, 17582, 17583, 17584,
 17585, 17586, 17587, 17588, 17589,
 17590, 17591, 17592, 17593, 17594,
 17595, 17596, 17597, 17598, 17599,
 17600, 17601, 17602, 17603, 17604,
 17605, 17606, 17607, 17608, 17609,
 17610, 17611, 17612, 17613, 17614,
 17615, 17616, 17617, 17618, 17619,
 17620, 17621, 17622, 17623, 17624,
 17625, 17626, 17627, 17628, 17629,
 17630, 17631, 17632, 17633, 17634,
 17635, 17636, 17637, 17638, 17639,
 17640, 17641, 17642, 17643, 17644,
 17645, 17646, 17647, 17648, 17649,
 17650, 17651, 17652, 17653, 17654,
 17655, 17656, 17657, 17658, 17659,
 17660, 17661, 17662, 17663, 17664,
 17665, 17666, 17667, 17668, 17669,
 17670, 17671, 17672, 17673, 17674,
 17675, 17676, 17677, 17678, 17679,
 17680, 17681, 17682, 17683, 17684,
 17685, 17686, 17687, 17688, 17689,
 17690, 17691, 17692, 17693, 17694,
 17695, 17696, 17697, 17698, 17699,
 17700, 17701, 17702, 17703, 17704,
 17705, 17706, 17707, 17708, 17709,
 17710, 17711, 17712, 17713, 17714,
 17715, 17716, 17717, 17718, 17719,
 17720, 17721, 17722, 17723, 17724,
 17725, 17726, 17727, 17728, 17729,
 17730, 17731, 17732, 17733, 17734,
 17735, 17736, 17737, 17738, 17739,
 17740, 17741, 17742, 17743, 17744,
 17745, 17746, 17747, 17748, 17749,
 17750, 17751, 17752, 17753, 17754,
 17755, 17756, 17757, 17758, 17759,
 17760, 17761, 17762, 17763, 17764,
 17765, 17766, 17767, 17768, 17769,
 17770, 17771, 17772, 17773, 17774,
 17775, 17776, 17777, 17778, 17779,
 17780, 17781, 17782, 17783, 17784,
 17785, 17786, 17787, 17788, 17789,
 17790, 17791, 17792, 17793, 17794,
 17795, 17796, 17797, 17798, 17799,
 17800, 17801, 17802, 17803, 17804,
 17805, 17806, 17807, 17808, 17809,
 17810, 17811, 17812, 17813, 17814,
 17815, 17816, 17817, 17818, 17819,
 17820, 17821, 17822, 17823, 17824,
 17825, 17826, 17827, 17828, 17829,
 17830, 17831, 17832, 17833, 17834,
 17835, 17836, 17837, 17838, 17839,
 17840, 17841, 17842, 17843, 17844,
 17845, 17846, 17847, 17848, 17849,
 17850, 17851, 17852, 17853, 17854,
 17855, 17856, 17857, 17858, 17859,
 17860, 17861, 17862, 17863, 17864,
 17865, 17866, 17867, 17868, 17869,
 17870, 17871, 17872, 17873, 17874,
 17875, 17876, 17877, 17878, 17879,
 17880, 17881, 17882, 17883, 17884,
 17885, 17886, 17887, 17888, 17889,
 17890, 17891, 17892, 17893, 17894,
 17895, 17896, 17897, 17898, 17899,
 17900, 17901, 17902, 17903, 17904,
 17905, 17906, 17907, 17908, 17909,
 17910, 17911, 17912, 17913, 17914,
 17915, 17916, 17917, 17918, 17919,
 17920, 17921, 17922, 17923, 17924,
 17925, 17926, 17927, 17928, 17929,
 17930, 17931, 17932, 17933, 17934,
 17935, 17936, 17937, 17938, 17939,
 17940, 17941, 17942, 17943, 17944,
 17945, 17946, 17947, 17948, 17949,
 17950, 17951, 17952, 17953, 17954,
 17955, 17956, 17957, 17958, 17959,
 17960, 17961, 17962, 17963, 17964,
 17965, 17966, 17967, 17968, 17969,
 17970, 17971, 17972, 17973, 17974,
 17975, 17976, 17977, 17978, 17979,
 17980, 17981, 17982, 17983, 17984,
 17985, 17986, 17987, 17988, 17989,
 17990, 17991, 17992, 17993, 17994,
 17995, 17996, 17997, 17998, 17999,
 18000, 18001, 18002, 18003, 18004,
 18005, 18006, 18007, 18008, 18009,
 18010, 18011, 18012, 18013, 18014,
 18015, 18016, 18017, 18018, 18019,
 18020, 18021, 18022, 18023, 18024,
 18025, 18026, 18027, 18028, 18029,
 18030, 18031, 18032, 18033, 18034,
 18035, 18036, 18037, 18038, 18039,
 18040, 18041, 18042, 18043, 18044,
 18045, 18046, 18047, 18048, 18049,
 18050, 18051, 18052, 18053, 18054,
 18055, 18056, 18057, 18058, 18059,
 18060, 18061, 18062, 18063, 18064,
 18065, 18066, 18067, 18068, 18069,
 18070, 18071, 18072, 18073, 18074,
 18075, 18076, 18077, 18078, 18079,
 18080, 18081, 18082, 18083, 18084,
 18085, 18086, 18087, 18088, 18089,
 18090, 18091, 18092, 18093, 18094,
 18095, 18096, 18097, 18098, 18099,
 18100, 18101, 18102, 18103, 18104,
 18105, 18106, 18107, 18108, 18109,
 18110, 18111, 18112, 18113, 18114,
 18115, 18116, 18117, 18118, 18119,
 18120, 18121, 18122, 18123, 18124,
 18125, 18126, 18127, 18128, 18129,
 18130, 18131, 18132, 18133, 18134,
 18135, 18136, 18137, 18138, 18139,
 18140, 18141, 18142, 18143, 18144,
 18145, 18146, 18147, 18148, 18149,
 18150, 18151, 18152, 18153, 18154,
 18155, 18156, 18157, 18158, 18159,
 18160, 18161, 18162, 18163, 18164,
 18165, 18166, 18167, 18168, 18169,
 18170, 18171, 18172, 18173, 18174,
 18175, 18176, 18177, 18178, 18179,
 18180, 18181, 18182, 18183, 18184,
 18185, 18186, 18187, 18188, 18189,
 18190, 18191, 18192, 18193, 18194,
 18195, 18196, 18197, 18198, 18199,
 18200, 18201, 18202, 18203, 18204,
 18205, 18206, 18207, 18208, 18209,
 18210, 18211, 18212, 18213, 18214,
 18215, 18216, 18217, 18218, 18219,
 18220, 18221, 18222, 18223, 18224,
 18225, 18226, 18227, 18228, 18229,
 18230, 18231, 18232, 18233, 18234,
 18235, 18236, 18237, 18238, 18239,
 18240, 18241, 18242, 18243, 18244,
 18245, 18246, 18247, 18248, 18249,
 18250, 18251, 18252, 18253, 18254,
 18255, 18256, 18257, 18258, 18259,
 18260, 18261, 18262, 18263, 18264,
 18265, 18266, 18267, 18268, 18269,
 18270, 18271, 18272, 18273, 18274,
 18275, 18276, 18277, 18278, 18279,
 18280, 18281, 18282, 18283, 18284,
 18285, 18286, 18287, 18288, 18289,
 18290, 18291, 18292, 18293, 18294,
 18295, 18296, 18297, 18298, 18299,
 18300, 18301, 18302, 18303, 18304,
 18305, 18306, 18307, 18308, 18309,
 18310, 18311, 18312, 18313, 18314,
 18315, 18316, 18317, 18318, 18319,
 18320, 18321, 18322, 18323, 18324,
 18325, 18326, 18327, 18328, 18329,
 18330, 18331, 18332, 18333, 18334,
 18335, 18336, 18337, 18338, 18339,
 18340, 18341, 18342, 18343, 18344,
 18345, 18346, 18347, 18348, 18349,
 18350, 18351, 18352, 18353, 18354,
 18355, 18356, 18357, 18358, 18359,
 18360, 18361, 18362, 18363, 18364,
 18365, 18366, 18367, 18368, 18369,
 18370, 18371, 18372, 18373, 18374,
 18375, 18376, 18377, 18378, 18379,
 18380, 18381, 18382, 18383, 18384,
 18385, 18386, 18387, 18388, 18389,
 18390, 18391, 18392, 18393, 18394,
 18395, 18396, 18397, 18398, 18399,
 18400, 18401, 18402, 18403, 18404,
 18405, 18406, 18407, 18408, 18409,
 18410, 18411, 18412, 18413, 18414,
 18415, 18416, 18417, 18418, 18419,
 18420, 18421, 18422, 18423, 18424,
 18425, 18426, 18427, 18428, 18429,
 18430, 18431, 18432, 18433, 18434,
 18435, 18436, 18437, 18438, 18439,
 18440, 18441, 18442, 18443, 18444,
 18445, 18446, 18447, 18448, 18449,
 18450, 18451, 18452, 18453, 18454,
 18455, 18456, 18457, 18458, 18459,
 18460, 18461, 18462, 18463, 18464,
 18465, 18466, 18467, 18468, 18469,
 18470, 18471, 18472, 18473, 18474,
 18475, 18476, 18477, 18478, 18479,
 18480, 18481, 18482, 18483, 18484,
 18485, 18486, 18487, 18488, 18489,
 18490, 18491, 18492, 18493, 18494,
 18495, 18496, 18497, 18498, 18499,
 18500, 18501, 18502, 18503, 18504,
 18505, 18506, 18507, 18508, 18509,
 18510, 18511, 18512, 18513, 18514,
 18515, 18516, 18517, 18518, 18519,
 18520, 18521, 18522, 18523, 18524,
 18525, 18526, 18527, 18528, 18529,
 18530, 18531, 18532, 18533, 18534,
 18535, 18536, 18537, 18538, 18539,
 18540, 18541, 18542, 18543, 18544,
 18545, 18546, 18547, 18548, 18549,
 18550, 18551, 18552, 18553, 18554,
 18555, 18556, 18557, 18558, 18559,
 18560, 18561, 18562, 18563, 18564,
 18565, 18566, 18567, 18568, 18569,
 18570, 18571, 18572, 18573, 18574,
 18575, 18576, 18577, 18578, 18579,
 18580, 18581, 18582, 18583, 18584,
 18585, 18586, 18587, 18588, 18589,
 18590, 18591, 18592, 18593, 18594,
 18595, 18596, 18597, 18598, 18599,
 18600, 18601, 18602, 18603, 18604,
 18605, 18606, 18607, 18608, 18609,
 18610, 18611, 18612, 18613, 18614,
 18615, 18616, 18617, 18618, 18619,
 186



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 243

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 3. SEPTEMBER 1943

Immer nur das große Ziel vor Augen!

Kriege sind für alle Beteiligten hart und unerbittlich, ja grausam. Waren aber in den Auseinandersetzungen vergangener Jahrhunderte die Träger des Kampfes in erster Linie nur die Soldaten, während die Bevölkerung, wenn sie nicht das Kriegsgeschehen in ihrem eigenen Lande befaßte, von den Erschütterungen der kriegerischen Handlungen kaum berührt wurde, so hat der moderne Krieg mit seinen technischen und chemischen Hilfsmitteln hierin einen grundlegenden Wandel geschaffen. Nicht nur der kämpfende Soldat an den Fronten steht unter direkter Feindsindwirkung, sondern das heimatische Hinterland, das ihm Waffen und Munition schafft, ist ebenfalls zum Kriegsgebiet geworden. Der Krieg wurde total im letzten Sinn des Wortes. Die Schrecken des kriegerischen Konfliktes wuchsen mit ihm und dehnten sich über alle Teile der Völker aus, die in ihn einbezogen sind. Diese Einsichten über den modernen, totalen Krieg herrschten überall in der Welt, wo politische Vernunft und Verantwortungsbewußtsein die Geschicke der Völker leiteten, und trotzdem war es möglich, daß vor vier Jahren ein neuer Weltbrand ausbrach, nachdem 25 Jahre vorher die europäischen Nationen ihr bestes Blut an den Schlachtfeldern vergießen mußten.

Die Gründe, die zu diesem zweiten Weltkrieg führten, der bei flüchtiger Betrachtung zunächst als etwas Sinn- und Vernunftwidriges erscheinen mag, liegen tief und sind ursächlich bedingt in der geographischen Lage des Reiches und in seiner historischen Aufgabe, die ihm der mitteleuropäische Raum auferlegt. Für die Westmächte England und Frankreich bedeutete immer ein schwaches Reich in der Mitte des Kontinents eine Stärkung des eigenen Machtbereiches und freie Entfaltung imperialistischen Strebens. Ein starkes, seiner Kraft bewußtes Reich mußte zwangsläufig infolge der dadurch verursachten ansehnlichen Verschiebung des Gleichgewichts die Kräfte in Europa die Gegnerschaft der Westmächte hervorgerufen. So war es 1914, nachdem das aufblühende Kaiserreich zu weltweiter Macht gelangt war, und so war es 1939, nachdem das neue Reich nationalsozialistischer Prägung innerlich und äußerlich aus Lebensnotwendigkeitsprinzipien sich konsolidierte. Der Führer hat in klarer Erkenntnis dieser tragischen historischen Zusammenhänge von Anbeginn seiner staatsmännischen Tätigkeit versucht, diese Konfliktsstoffe zu zerstören oder sie wenigstens zu lokalisieren und auf ein Maß zu beschränken, das den Ausbruch größerer Feindseligkeiten verhindern könnte. Mehr als einmal hat der Führer Großbritannien und Frankreich die Versöhnungshand hingestreckt, oftmals unter Verzicht vitaler deutscher Lebensrechte. Sie wurde ausgeschlagen, ja man mußte sie ausschlagen, da, wie die Gegenwart beweist, die Vorbereitungen für den Schlag gegen das erstarrte neue Reich bereits getroffen waren und die Kampfansage beschlossene Sache war.

Die berechtigten deutschen Revisionsansprüche im Osten sind deshalb niemals die tiefsten Gründe, die zur Auslösung eines neuen Völkerkriegs führten. Das Problem Danzig und Korridor gehörte auch nicht im geringsten die Interessen Großbritanniens und Frankreichs geschweige denn der Vereinigten Staaten. Aber die britische Diplomatie hatte so geschickt ihre Fäden mit Hilversporen, Garantien, Abkommen und angeblichen Schutzverträgen gesponnen und damit die Luft an das Pulverfaß bereits gelegt, daß der offene Konflikt ausbrechen mußte. Die kriegstreiberische Politik der Briten ist aber in ihrer Brutalität nur durch den Umstand zu erklären, daß sich London von Anbeginn seiner Aggressionspolitik gegen das Reich der Hilfe der Sowjets und der Vereinigten Staaten bis in ihre letzten Auswirkungen sicher war. Frankreich, dessen Umnüchtheit sich in den letzten Jahren vor dem Kriege immer deutlicher herausstellte, segelte im Kielwasser des Foreign Office, so daß man dieser starken Militärmacht sicher war. Der Schlag zur Abdrosselung des Reiches konnte erfolgen. Am 3. September 1939 stand das deutsche Armeekorps westwärts in Polen an, und es erfolgte die Kriegserklärung Englands und Frankreichs.

Wenn der Führer nach dem Polen- und nach dem Westfeldzug wieder versuchte, den Kriegszustand durch Vorschlag von kontinentalen Bündnissen und Sicherheiten, die bis an die Grenze des Möglichen überhaupt gingen, zu unterbinden und Ausweitungen zu verhindern, und wenn diese, den weitestgehenden Staatsmann kennzeichnenden Versuche zur Wiederherstellung des Friedens von Großbritannien mit Hoß und Spott beiseite gelegt wurden, so beweisen diese Tatsachen, daß England die Absichten der großen Sphinx im Osten kannte und mit ihrer Hilfe das Treiben gegen das Reich fortzusetzen wollte. Die deutschen Armeen können aber am 22. Juni 1941 gegen eine neue Phase des

Krieges, die in ihrer ganzen Konsequenz erst den letzten Sinn und das innere Gesetz dieses Krieges offenbarte. Denn aus dem Kampf um unser Recht wurde der Kampf um die Existenz unseres Volkes.

Sicherten wir uns im ersten Abschnitt dieses Krieges in einem in der Weltgeschichte einzigartig erscheinenden Siegeszug der deutschen Waffen, der durch Polen, Frankreich, Norwegen, den Balkan und Sowjetrußland führte, die militärischen, geopolitischen und wirtschaftlichen

Grundlagen, die zur restlosen Durchführung unseres Existenzkampfes notwendig waren, so konnten wir uns im zweiten Abschnitt auf die Verteidigung dieser Räume beschränken, gegen die nunmehr die Gegner vergeblich anlaufen. Von den Pyrenäen bis zur Aegäis, von Narvik bis Südtalien, von den Küsten der Niederlande bis zum Schwarzen Meer hat sich der Kontinent verbunden und deutsche Soldaten und ihre Verbündeten halten hier die Wacht. In diesem weiten Raum stehen uns die wirtschaftlichen

Quellen zur Verfügung. Die größten und reichsten Getreidegebiete Europas befinden sich unter unserer Kontrolle und die Rohstofffrage bietet durch intensive Ausnutzung dieser Räume keine erheblichen Schwierigkeiten mehr. Die Arbeitskräfte fast ganz Europas sind oder können noch für die deutsche Rüstung eingesetzt werden, so daß das Menschenproblem, das bisweilen noch in vielen Köpfen herumspuket, mag als gelöst angesehen werden kann. Diese kontinentale Einspannung größten Stils in die Kriegsproduktion, die uns im ersten Weltkrieg versagt blieb, und die Nutzungsmöglichkeiten weiler, fruchtbarer agrarischer Gebiete, die die Ernährung für lange Zeit sichern, sind erstrangige Sicherheitsfaktoren, die den weiteren Verlauf der militärischen Operationen bestimmen.

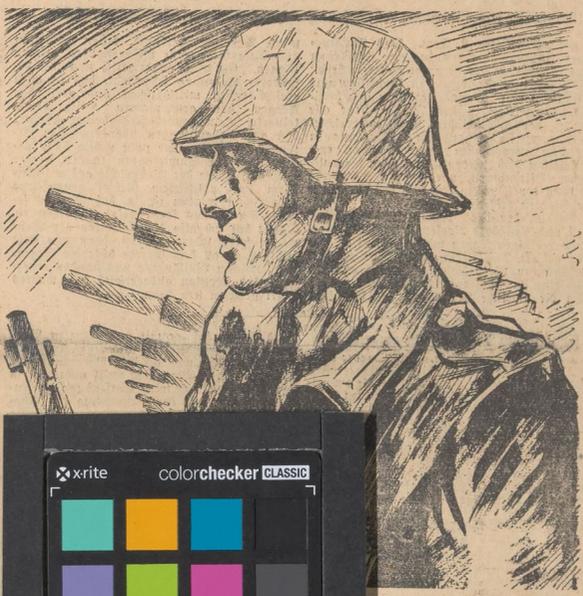
Man spricht oft von Rückschlägen und Mißerfolgen im letzten Kriegsjahr — leider nicht von Gebieten preisgeben, deren Verlust uns schmerzt, und manche Erschütterung und seelische Belastung über uns ergehen lassen. Wägen wir aber die Erfolge auf allen Gebieten mit diesem Negativum ab, so ist der Ausschlag eindeutig. Wir wollen unserem Gegner seine militärischen Erfolge nicht schmälern; bei der Betrachtung der gesamtstrategischen Lage aber sind sie für die weitere Entwicklung bei weitem nicht von der Bedeutung, wie sie zunächst von der gegnerischen Öffentlichkeit gesehen, bei nüchterner Betrachtung aber auch von ihr weniger freudvoll aufgenommen wurden. Aber das Schicksal unseres Volkes und damit Europas wird nicht entschieden durch die Besetzung Siziliens oder einer anderen Insel im kontinentalen Vorfeld, sondern die Würfel über das Leben oder den Tod des Reiches fallen an den Fronten des Ostens. Die Erhaltung des Bolschewismus von unseren Grenzen ist der große, schon historisch gewordene Erfolg der deutschen Waffen — seine Vernichtung, auch wenn sie in der Verteidigung vor sich gehen mag, bedeutet den endgültigen Sieg über die dunkle Mächte des Ostens. In den Weiten des russischen Raumes entscheidet sich das Schicksal unseres Volkes — ja, entscheidet sich das Schicksal der Kulturvölker für alle Zeiten.

Unserer Generation ist die entscheidende Aufgabe auferlegt, diesen letzten Kampf um Sein oder Nichtsein unseres Volkes durchzuführen. Da fragt mancher infantil, weshalb gerade wir? Dem Schicksalsrad der Vorsehung kann niemand, in die Spiecheln fallend, aber kann Generationen vor uns hatten auch diesen Existenzkampf um das Leben und den Bestand der Nation zu bestehen, Millionen vor uns haben ihr Blut für dieses ewige Reich der Deutschen geschoben. Wir bilden heute keine Ausnahme, sondern sind nur ein Glied in dieser Kette Deutschlands, die, in einer zweitausendjährigen Geschichte geschmiedet, nicht reißbar darf, um das Leben der nachfolgenden Glieder nicht zu gefährden. Versagt unsere Generation oder vernachlässigt sie die historische und völkische Verantwortung, so ist das Leben unseres Volkes nicht für Jahre, sondern für immer ausgelassen.

Diese ewigen Gegner unseres Volkes kennen aber auch seine Stärken, sowohl sein militärisches Potential wie auch sein seelisches und moralisches Rückgrat. Sie vermaßen, auch seine völkischen Schwächen zu kennen. Deshalb haben sie zu Terror gegriffen, um den Versuch zu unternehmen, die schaffende Heimat zu demoralisieren und der kämpfenden Front damit den Lebensernst abzuschneiden. Der Bombenterror ist grausam: er vernichtet friedliche Heimstätten, reißt unerbittlich die Familien auseinander und zerstört die letzten Bande menschlicher Regungen. Aber Häuser sind wieder zu bauen, Möbel und Inventar sind wieder herzustellen, Menschen können wieder, um die Werke der Väter und Großväter zu vollenden — geht aber das Volk als Ganzes in seiner Substanz zugrunde, wie es der Traum habgieriger Gegner ist, so ist damit das Ende aller Dinge da, dessen Chaos niemand entgeht.

Um diese letzte Entscheidung geht es heute. Wir haben alle Chancen in unserer Hand, auch teilen beweisen vielleicht oft uns das Gegenteil beweisen wollen. Mit Zuversicht und Mut gehen wir deshalb in das fünfte Kriegsjahr. Die Monate, die eine harte Bewährungsprobe sowohl an die Front als auch an die Heimat gestellt haben, haben bewiesen, daß der Kampfgeist und die Moral ungebrochen sind und damit alle Spekulationen unserer Gegner zunichte wurden. Die Heimat kann und wird nie resigniert und matt werden vor den Leistungen der Front, und die Front hat die Gewißheit, daß trotz Terror und Nervenkrieg diese Heimat ihre Pflicht bis zum Letzten erfüllt. An beiden müssen auch schließlich die Machtmittel der bolschewistisch-phokokratischen Allianz zerbrechen, um ein neues Zeitalter zu gebären: An uns selbst liegt es, diese letzte Entscheidung herbeizuführen.

Dr. Curt Lepa,



Der deutsche Soldat weiß, fechten, führen und fecht überlegen dem Gegner. Er weiß es aus seiner tiefsten Kraft — aus der Kraft seines Herzens. Sie entfachte den Kampf. Die großen Worte, die auflodernde Beaciterung haben ihn verloren in manch bitterer Stunde. Aber die Kraft des Herzens ist geblieben. Sie ist zum Glutstrom geworden, der beständig und unaufhaltsam den Kampf- und Siegeswillen weiterträgt. So sieht der Soldat mit hellmohlen, anmerktamen Augen und einem den jungen Kameraden aus der Heimat. Und werlos stellt er immer die Frage: „Bist du wie wir? Bist du wie wir?“

Mit dieser letzten Frage bin auch ich in die Heimat gekommen, von der Front in die Wehrerziehungslager der Hitler-Jugend. Mit der gleichen Frage, mit der gleichen Aufmerksamkeit, mit der gleichen tiefen Erfahrung, wie die alten Stürmer an der

in morgen Wehrerziehungslager

erfahren Jungen, die ich sah, in Übungen, nahegeteet wie junge Wehrerzieher mit Erde schwarz gebläut über Kopf und Schultern aus blauen Augen. Ich sah blasse Unterlippen und verheulte Disziplin.

Im Wehrerziehungslager der Front, das ich sah, fühlte ich mit dem Schwingen und die Begeisterung die der ersten Wehrerziehung mit einem Leben eine seltene Aufregung entgegenbrachten. Die Wehrerziehung wurde nicht abgelehnt, sondern mit großem Interesse und fortwährenden Verbesserungen gefolgt. Beweis gefiel. Und darauf bin ich stolz. Wenn auch draußen der Jugend der erste große Schwingen und die Begeisterung manches Schicksals so weiß doch jeder „Alle“, daß es alles fere ungeheure Kraft ist, die uns des Sieges gewiß macht.

Die vorwärtige Erziehung lehrte mich im Spiel die Beherrschung des eigenen Körpers, das Bewußtsein der eigenen Kraft und der Gemächtheit, die selbstherrlich werdende Bewegung im Gelände. Dies danken die Jungen, wenn sie draußen sind, dies dankt die Führung an der Front, der viel Arbeit und Verläufe erzieht.

Mit frohem leistetem Herzen bin ich von der Heimat geschieden. Und wenn ich mitten unter meinen Soldaten zurückdenke an diese Tage der Jugend, so sehe ich die frühen Übungen, die mit blauen Augen und heißen Schweiß sich auf den Kampf vorbereiten und die Jahre für Jahr an unsere Front kommen. Dann weiß ich: sie sind die Gemächtheit, daß wir, die alten und die jungen Soldaten unseres Heeres, in jedem Jahr mit gleicher Kraft und gleicher Härte kämpfen können und kämpfen werden bis zum letzten Sieg.